
PV-aktuell

Rundbrief des Evangelischen Pfarrvereins in Westfalen

Nr. 3 / Dezember 2014



Nach dem **Deutschen Pfarrerrinnen- und Pfarrertag in Worms** und der Landessynode grüße ich Sie alle herzlich. Es gibt viel zu berichten. Auf das Hauptreferat von Heiner Geißler in Worms ist ja bereits der Schriftleiter des Deutschen Pfarrerrblattes, Peter Haigis, in seinem Editorial zum Heft 10 im Oktober ausführlich eingegangen. Die Tatsache, dass der ehemalige Ratsvorsitzende der EKD, Nikolaus Schneider, sich auch auf diesem Pfarrerrinnen- und Pfarrertag vertreten ließ, löste bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nur noch ein resignierendes Schulterzucken aus. Hoffentlich wird es mit Heinrich Bedford-Strohm besser.

Die systematische Abwertung des Pfarrerberufes nämlich geht munter weiter. Das Maß, mit dem die Ergebnisse der »V. EKD-Erhebung über Mitgliedschaft: Engagement und Differenz. Kirche als soziale Praxis« hinsichtlich der

Wertschätzung des Pfarrerberufes durch die Kirchenmitglieder seitens der EKD interpretiert und klein gerechnet werden, ist mittlerweile nur noch peinlich. Die Untersuchung ist eindeutig: Pfarrerrinnen und Pfarrer sind für die Mitglieder die wichtigsten Personen in der Kirche. Allein die Tatsache, dass jemand, und sei es nur dem Namen nach, seine Pfarrerrin oder seinen Pfarrer vor Ort kennt, ist für viele Mitglieder schon ein ausreichender Grund, nicht aus der Kirche auszutreten. Die Untersuchung kann abgerufen werden unter ekd.de/download/ekd_v_kmu2014.pdf.

Georg Raatz und Karl Richard Ziegert haben im Oktober-Heft des Deutschen Pfarrerrblattes zu diesem Themenkomplex sehr erhellende Artikel veröffentlicht, auch geht der Verbandsvorsitzende Andreas Kahnt in seinem Jahresbericht im November-Heft des Deutschen Pfarrerrblattes ausführlich auf das Thema ein. Im Zuge des Pfarrerrinnen- und Pfarrertages in Worms ist auf wort-meldungen.de das »Wormser Wort« zum Umbauprozess der Kirche durch die EKD erschienen. Sollten Sie, liebe Mitglieder, dem Wortlaut dieser Erklärung zustimmen, so können Sie dies mit einer Mail an info@wort-meldungen.de tun.

Inhalt

»Mit hellem Schein im Herzen« – Der Pfarrdienst als Schlüsselfunktion kirchlicher und gesellschaftlicher Transformation	4
365 x Bild und Bibel	8
Nachrichten aus den Kirchenkreisen sowie Ämtern und Werken	9
Buchhinweis	19

Einzug der Kirchensteuer auf Kapitalerträge

Zum Kommunikations-Supergau bei der Neuregelung des Einzugs der Kirchensteuer auf Kapitalerträge, der ja bekanntlich zu einem erschreckenden Anstieg der Kirchenaustritte auch in Westfalen geführt hat, schreibt der Vorsitzende des Hannoverschen Pfarrvereins Andreas Dreyer in seinem Pfarr-Vereinsblatt: *»Unsere Berufsgruppe ist von Amts wegen in allen Gemeinden vor Ort, ist permanent im Gespräch mit Menschen unterschiedlicher Milieus unserer Gemeinden, auch wenn einige das immer noch nicht wahrnehmen wollen. Von daher wären unsere Kirchenleitungen gut beraten, die Stimme der Pfarrerschaft intensiv wahrzunehmen, bevor wichtige Entscheidungen fallen. Nicht, weil wir immer recht hätten, wohl aber, weil unsere Stimme nah bei den Menschen*

und darum erfahrungsgesättigt ist. Ja, wenn man uns denn nur gefragt hätte ... So mancher Kirchenaustritt hätte sich dadurch verhindern lassen. Schade!« Dem ist nichts hinzuzufügen.

Fachtagung des Berufsverbandes der Gemeindepädagogen

Ende Oktober habe ich an der Fachtagung des Berufsverbandes der Gemeindepädagogen in Bethel teilgenommen. In guter Atmosphäre haben wir uns zu den Positionen der einzelnen Berufsgruppen ausgetauscht und für die Zukunft regelmäßige Treffen mit dem Vorstand des Pfarrvereins und dem Vorstand des Berufsverbandes der Gemeindepädagogen verabredet. Die Sorgen und Fragen der Gemeindepädagogen hinsichtlich einer guten Balance aller Berufsgruppen in der Kirche sind nur allzu verständlich, ebenso wie die Tatsache, dass wir alle angesichts des zu erwartenden Mangels an Pfarrern und Pfarrern vor großen Herausforderungen für die Zukunft stehen.

Rheinischer Pfarrtag

Beim Rheinischen Pfarrtag, Anfang November in Bonn, wurden nach einem Referat von Professor Dr. Gisela Kittel die deutlichen Unterschiede hinsichtlich der Praxis der Abberufungen aus dem Dienst zwischen der Rheinischen Landeskirche und anderen Landeskirchen deutlich: Im Rheinland ist durch eine skandalöse Flut von Versetzungen in den Wartestand viel Vertrauen verspielt worden. Die nun zuständige Dezernentin versicherte allerdings glaubhaft, dass die jetzt verantwortlich

handelnden Personen wesentlich sensibler mit diesem heiklen Thema umgehen. Dass es nichtsdestotrotz schwerwiegende Probleme und Fragen hinsichtlich der Grundvoraussetzungen und Anwendung der §§ 79 ff im Pfarrerdienstgesetz gibt, hat Dr. Traugott Schall in einem Artikel im Oktober-Heft des Deutschen Pfarrerberlattes eindrücklich dargelegt. Hier bedarf es größter Sorgfalt, Zurückhaltung und eines klaren Eintretens der Superintendentinnen und Superintendenten für die Belange der Pfarrern und Pfarrer. Mein Eindruck ist, dass dies in Westfalen auch seitens des Personaldezernates so geschieht. Überhaupt gibt es aus Westfalen durchaus Positives zu berichten:

Landessynode 2014

Einige Schlaglichter von der Landessynode 2014:

»Die Erwartungen an Pfarrern und Pfarrer sind vielfältig, oft wohl auch unrealistisch überhöht und mitunter buchstäblich »von gestern«. Während die Ansprüche steigen, wird die Zahl der in unserer Kirche tätigen Pfarrern und Pfarrer – hauptsächlich aus finanziellen Gründen – in Zukunft drastisch abnehmen. Immer weniger sollen immer besser. Hier passt offensichtlich etwas nicht zusammen. Das Problem liegt auf der Hand. Wohlgemerkt: Nicht die Pfarrern und Pfarrer sind das Problem. Das kann gegenwärtig gar nicht oft und klar genug gesagt werden. Zu lange ist in unserer Kirche ein gegenteiliger Eindruck entstanden, der nachhaltige Kränkungen bei vielen Pfarrern und Pfarrern hinterlassen hat. Wir brauchen in diesem

Dienst – wie in allen anderen kirchlichen Berufen – Männer und Frauen, die gern in unserer Kirche arbeiten, sich in ihr gewürdigt sehen und zuhause fühlen. Unsere Kirche braucht die konstruktive Kritik dieser Männer und Frauen – und sie braucht ihre Unterstützung und Solidarität.«

So Präses Annette Kurschus in ihrem Bericht auf der Synode. Und weiter: »Es darf nicht »irgendwie stimmen«, dass ordinierte Pfarrern und Pfarrer mit ihrer grundlegenden theologischen Ausbildung und ihrem das ganze Leben umfassenden Auftrag zum öffentlichen Verkündigungsdienst eine Schlüsselrolle in unserer Kirche innehaben. Wir sollten dies auch bewusst wollen und offen sagen. Das nützt allen. Ich möchte über die Bedeutung des Pfarramtes sprechen können, ohne dies gegenüber anderen kirchlichen Berufsgruppen rechtfertigen zu müssen. Und ich bin fest davon überzeugt, dass eine Klärung und Stärkung des Pfarramtes die Stärkung sämtlicher anderer Berufsfelder einschließlich des Ehrenamtes in unserer Kirche mit sich bringen wird. (...) Sollten wir uns darauf verständigen können – und ich würde das ausdrücklich befürworten –, dass Pfarrern und Pfarrer ihre vornehmste Rolle in der theologisch profilierten öffentlichen Repräsentanz von Kirche vor Ort haben, wäre damit ein hilfreicher Akzent für die Gewichtung, Verteilung und Eingrenzung weiterer Aufgaben gesetzt. Und dies, ohne kasuistisch festzuschreiben, was ein Pfarrer und eine Pfarrern künftig zu tun hat und lassen soll oder darf.«

Längst nicht alle Fragen und Herausforderungen sind nun geklärt. Aber, liebe Mitglieder,

derart wertschätzend und den real existierenden Gegebenheiten angemessen, wurde in den letzten zwanzig Jahren nicht über Pfarrerinnen und Pfarrer in Westfalen gesprochen! Ich habe auch nicht gezögert, Präses Kurschus gleich im Anschluss an ihren Bericht dafür im Plenum zu danken. Auch das Thema unseres letztjährigen Pfarrtages in Hamm »40 Jahre rechtliche Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarrdienst – Frauen in Führung«, wurde von der Präses eingehend gewürdigt.

Einen durchaus kritischen Spiegel hielt der FAZ-Journalist Reinhard Bingener der Synode in seinem Zwischenruf vor: »Jedem dürfte klar sein, dass die Volkskirche zu Ende geht«, sagte Bingener. Ein absehbarer finanzieller Einbruch werde alle vorhandenen Strukturen infrage stellen. Nach Ansicht Bingeners reagieren weite Teile der Kirche mit Lähmung oder Aktionismus auf diese Entwicklung. Dabei handele es sich im Kern um eine geistliche Herausforderung und nicht um Organisationsfragen. Zugleich warnte Bingener vor zu viel Selbstbeschäftigung, etwa in kirchlichen Gremien. So habe er kürzlich von einem Beschluss der Nord-Kirche gelesen, im Jahr 2050 klimaneutral handeln zu wollen. Provokativ fragte Bingener die Synode: »Wer weiß denn, ob es 2050 die Nord-Kirche überhaupt noch gibt?« Es gebe außer-

dem »strukturelle Verschwendung« durch eine »Unzahl von Doppelstrukturen« und »eine Zahl von Stellen, die genau genommen verzichtbar wären«. Gut, dass Reinhard Bingener auf unserer Synode zu Wort kam. – Weitere Impressionen zur Landessynode von unserem Vorstandsmitglied Ulrich Conrad finden Sie in der nächsten Ausgabe.

Erhöhung des Mitgliederbeitrages

Nach gut 25 Jahren ohne Erhöhung des Mitgliederbeitrages wird nun die von der Mitgliederversammlung in Hamm beschlossene Beitragsänderung zum Januar 2015 in Kraft treten. Für Mitglieder im aktiven Dienst erhöht sich der Beitrag um rund vier Euro pro Monat und für pensionierte Mitglieder um etwa drei Euro. Vorstand und Mitgliederversammlung waren sich einig, dass diese moderate Erhöhung der Beiträge angesichts der vielfältigen Aufgaben unserer Berufsvertretung und den damit verbundenen Vorteilen für die Mitglieder, von der Studienbeihilfe über die Rechtsschutzversicherung bis hin zur Lektüre des Deutschen Pfarrerblattes, angemessen ist.

Nachzahlung der Gehaltserhöhungen

Die durch das Urteil des Landesverfassungsgerichtes notwendig gewordene Nachzah-

lung der Gehaltserhöhungen für Pfarrerinnen und Pfarrer wird den westfälischen Pfarrerinnen und Pfarrer, wie mit der Kirchenleitung besprochen, zum Ende des Jahres überwiesen.

Hinweise zu dieser Ausgabe

Schließlich noch zwei Hinweise zu dieser Ausgabe: Die Nachrichten aus den Kirchenkreisen wurden in ihrer Systematik vereinheitlicht. Wegen datenrechtlicher Bedenken entfallen künftig rein persönliche Angaben wie Geburtstage, Eheschließung, Geburten, Erziehungszeiten; diese wurden bisher sowieso nur von einzelnen Kirchenkreisen gemeldet.

Zum zweiten: Neben den Nachrichten aus den Kirchenkreisen bietet diese Ausgabe einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt, nämlich die Gemeindeaufbau-Konzeption unseres Vereinsmitgliedes Dr. Ralf Kötter. Weil sie derzeit vielerorts in unserer Landeskirche und darüber hinaus diskutiert wird, stellen wir sein Buch vor und lassen ihn selber zu Wort kommen.

Nun wünsche ich Ihnen, liebe Mitglieder, eine anregende Lektüre und für die Advents- und Weihnachtszeit Gottes Segen.

Ihr Jan-Christoph Borries,
Vorsitzender

»Mit hellem Schein im Herzen«

Der Pfarrdienst als Schlüsselfunktion kirchlicher und gesellschaftlicher Transformation

Perspektivenwechsel

Der Pfarrberuf ist einem diffusen Wandel ausgesetzt. Unter den Bedingungen von Finanz- und Relevanzkrise herrscht ein akuter Mangel an verbindlichen Leitbildern, der zu oft in resignierter Mangelverwaltung mündet. Überforderung und Frustration in diesen atemlosen Rückzugsgefechten sind kaum zu vermeiden. Binnenkirchliche Wachstumsideologien nähren zusätzlich Verunsicherung unter Pfarrerinnen und Pfarrern.

Eine Rückbesinnung auf Grundlagen reformatorischer Ekklesiologie dagegen bietet die Chance zum Perspektivenwechsel: heraus aus dem angstbesetzten Ringen um die eigene Existenz – und hin zu einer Entäußerung, zu einer leidenschaftlichen Präsentation des Evangeliums mitten in der Gesellschaft. Die Kirche der Reformation steht für diese Sozialraumorientierung. Ganz im Geist beginnender Neuzeit leitet sie sich niemals statisch und deduktiv aus binnenkirchlicher Tradition ab, sondern sie wendet sich immer induktiv in die Wirklichkeit hinein. Und mit der Kirche sind es die evangelischen Pfarrer, die im Prozess der Profilierung frühneuzeitlicher Sozialstrukturen in Städten und Regionen eine entscheidende Mittler-Rolle spielen.

Es ist deshalb unangemessen, reformatorische Kirche und mit ihr das Pfarramt unter Berufung auf CA VII individualistisch und weltabgewandt zu interpretieren. Die kontrovers-theologische Konzentration auf Wort und Sakrament bildet we-

der sozial-diakonische Implikationen reformatorischen Kirchenwesens noch die Komplexität von Kommunikationsprozessen ab. Tatsächlich entfaltet die Reformation die existentielle Bedeutung des Evangeliums ganzheitlich in allen Bezügen des Lebens. Luther redet einer »penetranten Diesseitigkeit Gottes das Wort« (Oswald Bayer).

Mit diesem Perspektivenwechsel kann sich der Pfarrdienst regelrecht zu einer Schlüsselfunktion im gesellschaftlichen Transformationsprozess der Gegenwart entwickeln. Im epochalen Übergang von einer Wachstums- zu einer Schrumpfungsphase kann die Botschaft des Evangeliums einen lebensrelevanten Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft leisten. Fragmentarisierung und Individualisierung, Unzufriedenheit mit und Überforderung im Rückbau, destruktiver Populismus und politische Radikalisierung können nur dann bewältigt werden, wenn versöhnte Verschiedenheiten entstehen, die mit aller Transparenz um Vertrauen werben und die Kraft solidarischen Handelns wiederentdecken – ohne Pluralität aufzugeben und Uniformität einzufordern. In diesem Anforderungsprofil gewinnt die Botschaft des Evangeliums eine eminente Relevanz. Die im Binnenmilieu vertrauter Vereinskirchlichkeit seit dem Ende des



19. Jahrhunderts notwendig entstandene Relevanzkrise wird überwunden, zugleich öffnen sich ungeahnte finanzielle Spielräume – beste Voraussetzungen, um auch die Diffusion im Pfarrbild zu überwinden.

Dienstbarkeit

Dabei geht es allerdings nicht um den Kampf um möglichst viele Pfarrstellen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass eine Überversorgung mit Pfarrstellen zu einem echten Hemmnis gemeindlichen Lebens werden kann. Die pastorale Versorgung in kleinsten Einheiten begünstigt das Bild einer Versorgungskirche, die mit dem Wesen reformatorischer Ekklesiologie unvereinbar ist. Vielmehr geht es um die Qualität dieses Berufs, um die Interpretation seines Dienstes angesichts der Tagesordnungspunkte einer schrumpfenden Gesellschaft – sei es im ländlichen Raum, der vom demografischen Wandel und der damit verbundenen Redimensionierung sozialer Infrastruktur in besonderer Weise betroffen ist, sei es im städtischen Quartier, in dem neue Nachbarschaften zu organisieren und zu pflegen sind.

In diesem epochalen Wandel können Pfarrerinnen und Pfarrer wie an der Schwelle zur Neuzeit vor 500 Jahren erneut moderierende Mittler-Funktionen einnehmen, Kommunikation organisieren, zu versöhnten Verschiedenheiten motivieren, externe Kompetenzen einbinden und darin zu unverzichtbaren Gesprächspartnern und Impulsgeberinnen avancieren.

Zu dieser Moderatorenfunktion gehört allerdings die Fähigkeit der kritischen Selbstbescheidung: Theologinnen und Theologen haben nicht wirklich auf alles die passende Antwort. Sie müssen aber in der Lage sein, die maßgeblichen Professionen an einen Tisch zu bringen, um dann selbst beiseite zu treten. Das ist eine der größten Herausforderungen in einem Beruf, in dem das Konkurrenzdenken durchaus nicht ungewöhnlich ist.

Aber diese Fähigkeit zur Selbstbescheidung ist unverzichtbar, wenn der Pfarrdienst im Sinne reformatorischer Ekklesiologie inkarnatorisch gegründet ist. Er partizipiert an der Kenosis Gottes (Phil 2,7) in einem doppelten Paradigmenwechsel: Einerseits öffnet sich der Pfarrdienst, richtet seinen Blick auf das Sozialwesen und verabschiedet sich von einer exklusiv binnenkirchlichen Orientierung. Und zugleich bescheidet er sich, erkennt seine Grenzen an und wertschätzt andere Kompetenzen. Er integriert neue Ressourcen und sieht darin von einer pastoralen General- und Allmachtskompetenz ab, von dem Anspruch, für alles zuständig zu sein und zu allem etwas zu sagen zu haben. Das Gemeinsame und Verbindende dieses doppelten Paradigmenwechsels ist also die *dienende* Funktion, die den Pfarr-Dienst jetzt kennzeichnet – er nimmt Knechtsgestalt an.

Begeisterung

Wer sich zum Sozialwesen hin orientiert, wird allerdings andere Ebenen der individuellen Ansprache reduzieren müssen. Das ist und bleibt bedauerlich. Vieles ereignet sich unterschwellig gelingend bei einem individuellen Geburtstagsbesuch. Trost und Segen wird im Hausbesuch

des Pfarrers erlebt. Die Anwesenheit der Pfarrerin in einer schrumpfenden Gruppe treuer Damen wird als Wertschätzung für den lebenslangen Einsatz empfunden. Der Wert all dessen bleibt unbestritten.

Aber eine solche individuelle Orientierung des Pfarrdienstes ist nicht nur aufgrund der demografischen Verwerfungen unpraktikabel. Vielmehr stellt sich auch die grundsätzliche Anfrage, ob sie seiner originären Sendung entspricht. Uns Pfarrern und Pfarrer bewegt doch eine gute Nachricht, die *alle* Welt hören soll (Mt 28,19; Mk 16,15; Mk 13,10), an der *alles* Volk teilhaben soll (Bar-men VI), eine Botschaft, die diese Wirklichkeit zum Guten prägen kann (Jes 61,1–11). Wir verkündigen »Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauerkleid, Lobgesang statt eines betrübten Geistes« (Jes 61,3). Wir haben eine leidenschaftliche Ahnung gelingenden Lebens, wenn es sich von der leidenschaftlichen Hinwendung Gottes zum Menschen in allen Dimensionen seiner Wirklichkeit inspirieren lässt (Lk 7,22).

Das Evangelium vertröstet nicht auf eine ferne Zukunft, sondern es ist Ermutigung zur Selbsthilfe, zur Übernahme der eigenen Verantwortung (Apg 3,6). Es ist Ansage der Wirklichkeit Gottes mitten in der Wirklichkeit dieser Welt. Das Evangelium versteckt sich nicht in den religiösen Nischen vereinskirchlicher Bequemlichkeit, in den Winkelmessen sakraler Abgeschlossenheit, sondern es soll »einwandern« in die Zeit (Ernst Lange), selbst zum Alltag der Menschen werden, die es in ihrem Herzen behutsam beheimaten – nicht mehr als aufgesetztes Bekenntnis abstrakter religiöser Begrifflichkeit, sondern in »nichtreligiöser Interpretation« (Dietrich Bonhoeffer) als

lebendige Gestaltung gelingenden Lebens.

Pfarrerinnen und Pfarrer sind dann keine Anwälte der Wehmut, sondern sie dürfen Begeisterung versprühen. Sie dürfen »mit hellem Schein im Herzen« (2. Kor 4,6) durchdrungen sein von der Wirklichkeit des Evangeliums, das keinen Winkel dieser Welt sich selbst überlässt. Mit dieser Grundierung besitzt das Pfarramt im Widerspruch zur »Gegenwartsverkaterung« (Christiane Grabe) eine Schlüsselfunktion, weil es einen Kristallisationskern der Begeisterung bildet. Diese Begeisterung wiederum lässt eine Atmosphäre entstehen, in der im Epochenwechsel ein neuer Aufbruch möglich ist.

Ohne diese leidenschaftliche Begeisterung, ohne diese Identifikation »mit Leib und Seele« (Kol 3,23; Ps 84,3), ohne diese persönliche Einbindung, ohne diese engagierte Stellungnahme im Pfarrdienst können Trägheit und Starre kaum überwunden werden, behalten Enttäuschung und Überforderung die Oberhand, entwickeln die Schwerkkräfte der Gewohnheit und die Fliehkräfte der Individualisierung eine Macht, die der lebendigen Botschaft des Evangeliums völlig entgegengesetzt ist. Pfarrerinnen und Pfarrer dürfen zu Kommunikatoren der Begeisterung werden, zu Multiplikatoren einer engagierten, kreativen, zuversichtlichen, vertrauensvollen Grundhaltung des Lebens, das Sinn und Ziel hat, das auch unter den krisenhaften Bedingungen der Gegenwart verheißungsvoll bleibt, das kein Auslaufmodell ist, sondern neuen Räumen und ungeahnter Weite entgegen strebt. Funken des Feuers ...

Diese Atmosphäre entfaltet sich in Gottesdiensten, die starre Insider-Formen und kirchlichen Binnen-Jargon nach und nach

überwinden, stattdessen einen einladenden, offenen, auch zunehmend alltagsdialogischen Charakter entwickeln. Sie ereignet sich in der Hinwendung zu Menschen, die in den Herausforderungen ihres Lebens konkrete Hilfestellungen und Befreiung erfahren. Sie wächst in der Einbindung von Menschen, die sich mit ihren Gaben und Fähigkeiten, mit ihren Kompetenzen und Ressourcen wertgeschätzt und ernst genommen fühlen. Sie entwickelt ihre mitreißende Kraft in den wirklichkeitsgerechten Strukturen eines Clusters von Kirche, Kommune und Wirtschaft, das dem chronischen Relevanzverlust binnenkirchlicher Zirkel entgegenwirkt und dem Pfarrdienst in vitalen Netzwerken lebensrelevantes Agieren ermöglicht. Sie realisiert sich im wachsenden Vertrauen neuer Nachbarschaften, die quartiersnah versöhnte Verschiedenheiten generieren. So vielfältig und inspirierend kann ein Dienst sein, der sich nicht in der individuellen Hinwendung bescheidet und in monologischen Strukturen engführen lässt, sondern der sich einladen lässt zu einer partnerschaftlichen, kommunikativen, sozialwesenorientierten Perspektive in der Mitte der Gesellschaft. So lustvoll (Ps 37,4) kann der Pfarrdienst sein!

Konfliktbereitschaft

Um diese Lust im Alltag des Pfarrdienstes wieder zu beheimen, sind Konfrontationen allerdings unvermeidlich. Wer ihnen dauerhaft aus dem Weg geht, wird die Lust an seiner Berufung verlieren (Jer 20,9; 1. Kor 9,16). Es soll nicht verschwiegen werden: Der neue Blick nach außen wird im kirchlichen Binnenraum gerne als Verrat interpretiert. Und das führt Pfarrerinnen und Pfarrer in ein schmerzhaftes

Dilemma: Natürlich möchten sie nahe Vertrauenspersonen sein – aber gleichzeitig sollen sie sich abwenden, den Wandel ansagen, die Zumutung des Rückbaus radikal aussprechen? In diesem Zwiespalt finden wir uns an der Schwelle einer schrumpfenden Gesellschaft wieder, wenn wir plötzlich nicht mehr nur zugewandt sind und das Vertraute garantieren, sondern auch Unbequemes offen ansprechen, Provozierendes verbindlich vordenken, Gewohntes verlässlich verlassen.

Angesichts dieses Dilemmas wird eine Trennung der kybernetischen Verantwortung vom »eigentlichen« pastoralen Dienst diskutiert. Pfarrerinnen und Pfarrer seien von Verwaltungsaufgaben, von der Verantwortung für Gebäude und Finanzen freizustellen, damit sie sich wieder auf ihre eigentliche Sendung konzentrieren könnten. Ganz abgesehen von fehlenden finanziellen Spielräumen für eine solche Differenzierung: Macht es wirklich Sinn, theologische und betriebswirtschaftliche Wirklichkeiten auseinander zu dividieren? Können seelsorgliche Dienste in biographischen Schwellensituationen von Rückbau und Neuorientierung einer Gemeinde getrennt werden? Ist eine Trennung von theologischer Verkündigung und kirchlicher Praxis des Gemeindeaufbaus statthaft?

Ich plädiere unbedingt für die Einheit beider Perspektiven, für die Struktur analogie von individueller Lebensgestaltung und gemeindlichem Handeln. Die Wirklichkeiten dürfen auch im Pfarrdienst nicht voneinander geschieden werden – alle Bemühungen um eine konkrete Hermeneutik, um eine alltagsgerechte und lebensrelevante Verkündigung wären ansonsten hinfällig. Die Ermutigung zum abschiedlichen Leben wird nicht

unglaublich, wenn auch eine Gemeinde sich dem Rück- und Umbau ihrer eigenen Strukturen stellt – im Gegenteil: diese Ermutigung kann nur umso glaubwürdiger werden. Und aus umgekehrter Perspektive heißt das:

Der Wandel in den Strukturen einer Kirchengemeinde ist erst dann einsichtig, wenn er nicht als betriebswirtschaftlich notwendiges Übel an den Rand geschoben wird, sondern wenn ihm aus theologischer Perspektive eine eigene Qualität beigemessen wird. Gerade Gottesdienste, die den Wandel und die schmerzhaften Abbrüche in einer Kirchengemeinde thematisieren, die Krisen als Herausforderungen und Chancen für den *verlässlichen* Aufbruch deuten, die nicht wehleidig zurückblicken, sondern zuversichtlich nach vorne schauen – gerade solche Gottesdienste entwickeln sich zu Interpretations-Paradigmen eigener biographischer Brüche.

Der pastorale Dienst muss diesen schmerzlichen Wandel aushalten. Er muss ihm eine Würde verleihen, die weit über die wehleidigen Klagen des Zeitgeistes hinausreicht. Er muss dem Wandel eine theologische Qualität zusprechen. Und deshalb darf sich der pastorale Dienst den Kontroversen nicht entziehen, sondern er hat Partei zu ergreifen, ein klares Wort zu sagen. Er hat traditionellen Versorgungserwartungen zu widersprechen, wenn sie weniger dem Evangelium als vielmehr religiöser Folklore und vereinskirchlichem Brauchtum dienen, das immer weniger Menschen wirklich brauchen. Erst wenn diese Abschiede durchlitten und Konflikte ausgehalten sind, erst wenn die Tagesordnung der Gegenwart neu in den Blick gekommen ist, erst wenn sich der Wandel »verwandelt« (Jer 31,13; Ps 30,12) hat und dem schmerzlichen Rückbau ein zu-

versichtlicher Aufbruch entwachsen ist – erst dann wird der pastorale Dienst wieder die Lust versprühen, die mit seiner Botschaft unlösbar verbunden sein darf.

Über diese Selbstdisziplin hinaus benötigt der pastorale Dienst eine neue Freiheit von außen. Pfarrerinnen und Pfarrer dürfen nicht mehr angstbesetzt in den gewöhnlichen Erwartungen behaftet werden. In Ketten gelegt, kann man seine Aufgaben nicht lustvoll ausführen. Traut euren Pfarrerinnen und Pfarrern endlich wieder etwas zu! Entbindet sie vom Gewohnten. Räumt ihnen Spielräume ein, um zu reflektieren und zu experimentieren. Erst in dieser neuen Freiheit wird ein leidenschaftlicher Aufbruch gelingen. Das Pfarramt braucht diese Freiheit, es braucht das »Glück der Unerreichbarkeit«: »Freiheit ist die Freiheit, auch einmal nicht erreichbar zu sein, um et-

was ganz Bestimmtes, etwas Besonderes wirklich zu machen.« (Miriam Meckel)

Pfarr-Dienst – Kirche der Demut – leidenschaftliche Gesellschaft

Ihre rechtfertigungstheologische Grundierung findet eine solche sozialraumorientierte Interpretation des Pfarrdienstes in der paradoxen Doppelthese aus dem Freiheitstraktat Martin Luthers: Pfarrerinnen und Pfarrer begreifen sich im Abschied vom erstarrenden vereinskirchlichen Binnensystemen wieder als »freie Herren (und Herrinnen) aller Dinge«, damit sie inkarnatorisch und partizipatorisch ihrer Begabung als »dienstbare Knechte (und Mägde) aller Dinge« gerecht werden können. Dieser pastorale Paradigmenwechsel ist Triebkraft für eine Transformation der Kirche,

die nicht mehr leitbildfrei alle Ressourcen im Kampf um ihre eigene Existenz vergeudet, sondern die als Kirche der Demut »dem kenotischen Kommunikationsprinzip des Sohnes Gottes« (Heinzpeter Hempelmann) folgt und sich als »Kirche für andere« versteht – um sich so endlich auch wieder selbst zu verstehen. Die Kirche schließlich avanciert zum Prototyp einer leidenschaftlichen Gesellschaft, die nicht mehr pflichtbewusst die Aporien der Vergangenheit reproduziert und auf Kosten nachfolgender Generationen über ihre Verhältnisse lebt, sondern die im Cluster versöhnter Verschiedenheiten ihrer Verantwortung nachhaltig gerecht wird.

Ralf Kötter ist seit 1997 Pfarrer der Lukas-Kirchengemeinde in Eder- und Elsofftal.

Dieser Beitrag basiert auf dem Buch Ralf Kötter: Das Land ist hell und weit. Leidenschaftliche Kirche in der Mitte der Gesellschaft, EB-Verlag, Berlin 2014, insbesondere S. 183–191.



Wir sind Ihre Bank.

Als erste evangelische Kirchenbank und eine von wenigen Banken in Deutschland setzt die *Bank für Kirche und Diakonie – KD-BANK* einen Nachhaltigkeitsfilter für ihre eigenen Wertpapieranlagen ein. Alle Kunden, die Spar- oder Termineinlagen bei uns unterhalten, profitieren automatisch vom Nachhaltigkeitsfilter der Bank. Sie können sich sicher sein, dass auch die Kundengelder, die nicht als Kredite an Kirche und Diakonie herausgelegt werden, bestmöglich unter der Berücksichtigung nachhaltiger Kriterien angelegt werden. Außerdem beraten wir Sie gern bei Ihrer Auswahl nachhaltiger Aktien und festverzinslicher Wertpapiere.

Nähere Informationen: www.KD-BANK.de/Nachhaltigkeitsfilter

Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-BANK
www.KD-BANK.de • Fon 0231-58444-0 • Info@KD-BANK.de



365 x Bild und Bibel

Jeden Tag ein Gemälde mit biblischem Motiv, jeden Tag ein Bibeltext dazu.

Mit dieser einzigartigen Internet-Aktion startet die Deutsche Bibelgesellschaft am Reformationstag 2014 ins Themenjahr der Lutherdekade.

Die europäische Kunstgeschichte kennt eine Vielzahl von Gemälden, in denen Bibeltexte ins Bild gesetzt werden. Vor allem die Reformation gab dazu einen starken Impuls. Die Bibel wurde als eine einzigartige und dauerhafte Inspirationsquelle für die bildende Kunst entdeckt. Neben christlich-religiösen Darstellungen widmen sich die Künstlerinnen und Künstler jetzt auch vermehrt einzelnen Motiven aus dem Alten und Neuen Testament. Dabei ist faszinierend zu sehen, wie die Inhalte der Bibel künstlerisch umgesetzt werden: Eine biblische Geschichte wird in eine zeitgenössische Landschaft versetzt; eine Geste, eine Person, ein Geschehen wird in überraschender Weise fokussiert; eine Kernaussage der Bibel wird eigenwillig interpretiert; eine besondere Stimmung wird vermittelt – wie beispielsweise in dem Gemälde »Die Jünger Petrus und Johannes laufen am Ostermorgen zum Grab« von 1898: »Wie in einer Momentaufnahme hat der schweizer Maler Eugène Burnand den Wettlauf der Jünger zum Grab festgehalten. Ihre Gesichter und die Sprache ihrer Hände drücken höchste innere Anspannung und Erregung aus. Im Kontrast dazu liegt die karge Hintergrundlandschaft noch im Dämmer. Aber der Himmel leuchtet schon im Morgenlicht und die nach links ansteigenden Linien verstärken die Erwartung eines ungewöhnlichen Geschehens.« (aus der Bildeinführung von Walter Martin Rehahn). Damit öffnet die Bildbetrachtung neue Perspektiven auf den Bibeltext. Und das bedeutet: Die Gemälde werden nun selbst zu einer Inspirationsquelle für Bibelleserinnen und Bibelleser, um den Bibeltext neu zu durchdenken und im Spiegel von Bild und Bibel das eigene Leben zu bedenken.

Die Deutsche Bibelgesellschaft präsentiert dazu im Themenjahr 365 bedeutsame Gemälde der europäischen Kunstgeschichte zu 365 verschiedenen (!) Bibeltexten. Ihre Aktion »365 x Bild und Bibel« findet sich auf der Startseite von www.die-bibel.de, dem Bibelportal der Deutschen Bibelgesellschaft. In einem kleinen Anwendungsfenster (Widget) ist das „Bild des Tages“ mit der dazugehörigen Bibelstelle zu sehen. Durch Anklicken des Vorschaubildes öffnet sich ein Fenster, in dem das Gemälde größer erscheint. Dazu gibt es die Bildinformationen (Künstler, Titel, etc.) sowie den entsprechenden Bibeltext, den man lesen oder auch anhören kann. Außerdem lässt sich eine kurze Bildeinführung anklicken. Wer anschließend das Gemälde im Detail betrachten möchte, kann das Bild durch ein weiteres Anklicken nochmals vergrößern und auf dem gesamten Bildschirm betrachten.

Das Beste daran ist: Dieses Widget kann von Kirchengemeinden sowie von anderen kirchlichen und kulturellen Einrichtungen in Deutschland kostenlos in die eigene Homepage eingebunden werden. Die Deutsche Bibelgesellschaft hat dazu die Lizenzen für die Darstellung der einzelnen Gemälde im Internet erworben – jeweils für die Dauer eines Tages. Wenn sich viele Einrichtungen an der Aktion »365 x Bild und Bibel« beteiligen, wird das Thema über das gesamte Jahr präsent sein.

Machen Sie mit! Ein kostenloses Angebot für Gemeinden, kirchliche und kulturelle Einrichtungen mit einer eigenen Website.

Unterstützen Sie das Themenjahr der Lutherdekade und stellen Sie das Widget »365 x Bild und Bibel« auf die Startseite Ihrer Website. Bieten Sie den Besucherinnen und Besuchern Ihrer Homepage jeden Tag ein aktuelles Bild mit Bibeltext. Das Widget lässt sich schnell und einfach in die eigene Website einbauen. Die Anleitung finden Sie bei der Deutschen Bibelgesellschaft unter: www.die-bibel.de/bildundbibel

Sollten Probleme beim Einbau auftauchen, wenden Sie sich an: info@die-bibel.de

AM ANFANG
WAR DAS WORT



**LUTHER
2017**
500 JAHRE
REFORMATION

365 x Bild und Bibel

Montag, 6. April



Johannes 20,3–10

Nachrichten aus den Kirchenkreisen

Berichtszeitraum: 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

Kirchenkreis Arnsberg

Einführung

02.10.2013 Peter Heuermann, Evangelische Religionslehre am Berufskolleg

Verabschiedung

31.10.2013 Bodo Meier, KG Olsberg-Bestwig, Wechsel in KG Herscheid

Ordinationsjubiläum

• 25 Jahre

27.11.2013 Bernd Linke, zuletzt KG Arnsberg

19.03.2014 Peter Heuermann, Evangelische Religionslehre am Berufskolleg

19.03.2014 Dietmar Schiwy, Evangelische Religionslehre

28.05.2014 Dr. Christiane Karin Saßmann, KG Warstein

Verstorben

10.05.2014 Andreas Rickermann, 59 Jahre

Pfarrkonferenz

09.10.2013 Gemeinsame Konferenz mit KK Soest: Sexualisierte Gewalt in der Kirche (Diana Klöpfer)

13.11.2013 Notfallseelsorge (Burkhard Krieger, Martin Schäfer und Miriam Seidel)

15.01.2014 Social Media (Bernd Tiggemann)

12.02.2014 Burnout (Chefärztin Dr. Christiane Ihlow)

12.03.2014 Gemeinsame Konferenz mit KK Soest: Reformation und Politik (Gudrun Mawick)

09.04.2014 Regionalkonferenz

14.05.2014 Segnung gleichgeschlechtlicher Paare (Dr. Vicco von Bülow)

11.06.2014 Jubiläumsveranstaltung: Die Bedeutung der Evangelischen Kirche im Umbruch gesellschaftlicher Entwicklungen

(Podiumsdiskussion mit Professor Dr. Wolfgang Huber, Regierungspräsident Dr. Gerd Bollermann, Landrat Dr. Karl Schneider, Propst Hubertus Böttcher; Moderation: Albert Henz)

02.07.2014 Kaffeetrinken und Rundgespräch

10.09.2014 Diakonie Ruhr-Hellweg (Steffen Baumann)

Besonderes

Der KK Arnsberg feierte 2014 sein 50-jähriges Bestehen mit der besonderen Pfarrkonferenz am 11. Juni, einem Fest am 28. Juni im Gemeinsamen Kirchenzentrum mit einer Predigt von Präses Annette Kurschus sowie einem ökumenischen Konzert mit den Chören der Stiftung Kirchenmusik im Sauerland am 7. September in der Abtei Königsmünster.

Kirchenkreis Bielefeld

Vikariat

01.10.2013 Benjamin Tinz, KG Jöllenbeck

Entsendungsdienst

01.04.2014 Marcus Brünger, KG Vilsendorf

Verabschiedung

31.10.2013 Sigrun Kühn, Apostel-KG, Wechsel in KG Schwarzenbek

31.01.2014 Ernst-Eduard Lambek, Petri-KG, Wechsel ins Amt für Missionarische Dienste

28.02.2014 Hagen Schillig, KG Theesen, Wechsel in KG Buer-Hassel

31.05.2014 Christine Kükenshöner, Apostel-KG, Wechsel in KK Tecklenburg

31.08.2014 Dr. Matthias Marks, Seelsorge in diakonischen Einrichtungen, Wechsel in Bartholomäus-KG Brackwede

Ordinationsjubiläum

• 25 Jahre

16.10.2013 Walter Kronsbein, Evangelische Religionslehre

27.03.2014 Matina Bogdan, Evangelische Religionslehre

16.04.2014 Gerhard Sternberg, Dietrich-Bonhoeffer-KG

23.04.2014 Hermann Rottmann, Stifts-KG Schildesche

24.05.2014 Bärbel Wehmann, Altenheimseelsorge

11.06.2014 Hans-Jürgen Gerd-Tacke, Apostel-KG

• 50 Jahre

09.02.2014 Walter Schroeder, zuletzt v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

• 60 Jahre

07.03.2014 Dieter Schwerdtfeger, zuletzt KG Altenhagen

04.07.2014 Hans-Joachim Dröge, zuletzt Paul-Gerhardt-KG

18.07.2014 Harald Siebold, zuletzt Apostel-KG

• 70 Jahre

03.09.2014 Toomas Pöld, zuletzt Gustav-Adolf-KG

Verstorben

12.10.2013 Klaus-Peter Meyer zu Hellingen, 84 Jahre

02.11.2013 Karl-Heinrich Müller, 86 Jahre

13.06.2014 Herbert Höner, 93 Jahre

Pfarrkonferenz

09.10.2013 Pfarrerin- und Pfarrer-Sein im 21. Jahrhundert

13.11.2013 Regionale Pfarrkonferenz

11.12.2013 »Tod, Teufel, Sünd und Hölle sind ganz und gar geschwächt.« (Dr. Rolf Wischnath)

15.01.2014 Gottesnähe in der Gottesferne. Psalmen als Erfahrungsräume Gottes (Professor Dr. Hans-Martin Gutmann)

19.02.2014 Was heißt Kommunikation der Evangelien heute?

12.03.2014 Hauptvorlage »Familien heute«
09.04.2014 Regionale Pfarrkonferenz
14.05.2014 Flüchtlinge (Nils Bensch)
18.06.2014 Visitationen im Kirchenkreis
27.08.2014 Ecclesia semper reformanda. Veränderungen in der katholischen Kirche (Dechant Klaus Fussy)
17.09.2014 Räume des Glaubens, Lebens und Arbeitens (Antje Röse-ner)

Besonderes

Zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums 800 Jahre Bielefeld 2014

Kirchenkreis Bochum

Vikariat

01.10.2013 Stephanie Höhner
KG Wiemelhausen
01.04.2014 Birgit Leimbach,
KG Langendreer

Einführung

14.09.2014 Christina Ossenber-
gentemann, KG Harpen
28.09.2014 Claudia Frank,
KG Altenbochum-Laer

Verabschiedung

31.01.2014 Helmut Gera,
KG Altenbochum-Laer und
KG Gethsemane
30.06.2014 Thomas Klare, Seel-
sorge am LWL-Klinikum
31.08.2014 Anja Vollendorf,
KG Eppendorf-Goldhamme
31.09.2014 Wolfgang Mann,
Gemeindeberatung und Fundrai-
sing

Ordinationsjubiläum

• 25 Jahre
15.10.2013 Johannes Steinhauer,
KK Bochum
• 50 Jahre
15.12.2013 Peter Walter, zuletzt
KK Bochum

19.07.2014 Siegfried Bülow,
zuletzt KG Querenburg

Verstorben

14.12.2013 Berthold Schneider,
92 Jahre
09.02.2014 Walter Landgraf,
90 Jahre
08.09.2014 Wolfgang Vogler,
94 Jahre

Pfarrkonferenz

11.10.2013 Personalplanung und
Personalentwicklung (Petra Wall-
mann)
08.11.2013 Auf dem Weg zu
einer demenzfreundlichen Kirche
(Ursula Borchert)
06.12.2013 Predigttexte zu Weih-
nachten und Jahreswechsel (Vorbe-
reitungsgruppe der Pfarrkonferenz)
07.02.2014 Familie (Arbeitsgruppe
Familie)
04.04.2014 Chancen und Mög-
lichkeiten der älteren Genration im
Quartier (Dr. Wilfried Reckert)
09.05.2014 Familie und Flücht-
lingsarbeit (Arbeitsgruppe Familie)
16.06.2014 Religionsunterricht
am Berufskolleg (Rainer Meschenat
und Team)
05.09.2014 Wanderung der Pfarr-
konferenz

Kirchenkreis Dortmund

Vikariat

01.04.2014 Kornelius Heering,
Lydia-KG

Entsendungsdienst

01.01.2014 Sabine Mentzel, Reli-
gionslehre an Schulen
01.08.2014 Anne-Christine
Thimm, Krankenhauseelsorge

Ordination

15.09.2013 Dr. Johannes Michael
Ruschke, Segens-KG
01.12.2013 Tim Roza, Horstmar-
Preußen

Einführung

19.01.2014 Ulf Schlüter, Super-
intendent KK Dortmund

23.03.2014 Ruth Niehaus,
KG Scharnhorst
31.08.2014 Sandra Sternke-
Menne, KG Brackel

Verabschiedung

30.09.2013 Jörg Rudolph,
KG Selm
15.11.2013 Dietmar Gröning-
Niehaus, KG Scharnhorst

Ruhestand

01.12.2013 Michael Stiller, Kran-
kenhauseelsorge
01.01.2014 Paul-Gerhard Stamm,
KK Dortmund-Mitte-Nordost
01.02.2014 Gabriele Germer,
Synodalverband Frauenhilfe
01.06.2014 Christine Burckhardt-
Kleiner, KG Brackel
01.07.2014 Ulrich Klink,
KG Lünen
01.08.2014 Ingeborg Fey,
KG Brackel

Ordinationsjubiläum

• 25 Jahre
04.12.2013 Udo Kytzia, KG Lünen
04.12.2013 Friederike Scholz-
Druba, KG Brambauer
22.01.2014 Reinhard Beine,
KK Dortmund
19.02.2014 Klaus Knorrek,
Georgs-KG
28.05.2014 Bernd Quade,
KG Lünen
28.05.2014 Carola Theilig,
Lydia-KG
18.06.2014 Sabine Staroste,
Segens-KG
13.08.2014 Volker Maak, Religi-
onslehre an Schulen
19.08.2014 Ulf Schlüter, KK Dort-
mund
27.08.2014 Ruth Becker-Witt,
Altenheimseelsorge
• 50 Jahre
19.01.2014 Dieter Rübersam,
Heliand-KG
• 60 Jahre
18.10.2013 Klaus Rohde,
VKK Dortmund
18.11.2013 Konrad Lorenz,
St. Marien-KG
19.02.2014 Jürgen Kratzenstein,
VKK Dortmund

Verstorben

23.12.2013 Jürgen Lembke,
63 Jahre

Pfarrkonferenz

08.01.2014 Gegenseitiges Kennenlernen

05.02.2014 Evangelische Kirche und Städte vor neuen Herausforderungen (Oberbürgermeister Ullrich Sierau, Dortmund, und Bürgermeister Hans Wilhelm Stodollick, Lünen)

02.04.2014 Kreuz und Passion – wie kann man das heutzutage predigen? (Professor Dr. Peter Wick)

07.05.2014 Vorbereitung der Kreissynode

04.06.2014 Betriebsbesuche

02.07.2014 Immer noch »Kirche und Staat«? (Professor Dr. Arnulf von Scheliha)

03.09.2014 Gemeinsam lernen – Konfirmandenarbeit und Religionsunterricht in inklusiven Gruppen (Markus Katthagen)

Besonderes

01.01.2014 Die vier Kirchenkreise Dortmund-Mitte-Nordost, Dortmund-Süd, Dortmund-West und Lünen vereinen sich zum Evangelischen Kirchenkreis Dortmund.

Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid

Entsendungsdienst

01.08.2013 Julia Durchgraf, Evangelische Religionslehre an Schulen

06.03.2014 Dr. Peter Noss, Kooperationsraum Wattenscheid

Einführung

01.09.2013 Britta Möhring, Evangelische Religionslehre an der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen

01.01.2014 Dr. Elga Zachau, Christus-KG Buer

01.03.2014 Hagen Schillig, Lukas-KG Buer-Hassel

01.12.2014 Ernst Udo Metz, Diakoniewerk

Verabschiedung

31.08.2013 Olaf Nelken, Evangelische Religionslehre an Schulen

Ruhestand

01.02.2014 Norbert Filthaus, Christus-KG Buer

01.08.2014 Ortrud Wehde, KK Gelsenkirchen und Wattenscheid

01.12.2014 Matthias Kreft, Diakoniewerk

30.06.2014 Sabine Cornelisen-Dehling, KK Gelsenkirchen und Wattenscheid

Ordinationsjubiläum

• 25 Jahre

13.11.2013 Jutta Schirmer, zuletzt KK Gelsenkirchen und Wattenscheid

19.11.2013 Irina Lohausen, KK Gelsenkirchen und Wattenscheid

05.02.2014 Katharina Grabe-Brüseke, KK Gelsenkirchen und Wattenscheid

• 50 Jahre

12.07.2014 Gerhard Born, zuletzt KG Hüllen

08.11.2014 Wilhelm Neuhoff, zuletzt KG Wattenscheid

Verstorben

21.06.2013 Martin Kriener, 87 Jahre

10.12.2013 Heyno Kattenstedt, 87 Jahre

13.06.2014 Tabea Ruddies, 86 Jahre

Kirchenkreis Gütersloh

Entsendungsdienst

01.04.2014 Jens Hoffmann, KG Sennestadt

Ordination

13.10.2013 Thorsten Maruschke, Versöhnungs-KG Rheda-Wiedenbrück

05.07.2014 Ingo Stucke, Bartholomäus-KG Brackwede

Einführung

04.04.2014 Frank Schneider, Superintendent KK Gütersloh

01.09.2014 Matthias Marks, Bartholomäus-KG Brackwede

Verabschiedung

06.10.2013 Andrea Féaux de Lacroix, Bartholomäus-KG Brackwede

01.06.2014 Melanie Drucks, KG Sennestadt und Krankenhausseelsorge Gütersloh

Pfarrkonferenz

06.03.2014 Neue Entwicklungen in der Seelsorge (Gaby Nelius, Seelsorgeinstitut Bethel)

07.05.2014 Entwicklungen des Büchermarkts im Hinblick auf christliche Buchverlage (Diedrich Stehen, Gütersloher Verlagshaus)

04.06.2014 Ökumenische Pfarrkonferenz

03.09.2014 Ausflug Hildesheim

Kirchenkreis Hagen

Entsendungsdienst

01.04.2014 Christina Biere, KG Vorhalle

29.04.2014 Miriam Helmert, Christus-KG Hagen

Ordination

15.06.2014 Miriam Helmert, Christus-KG Hagen

Einführung

29.11.2013 Frauke Hayungs, KG Vorhalle

17.01.2014 Verena Schmidt, Superintendentin des KK Hagen

21.04.2014 Stephan Buse, KG Haspe

Ruhestand

01.10.2014 Oskar Schulz, Auferstehungs-KG Hagen

Ordinationsjubiläum

• 25 Jahre

21.05.2014 Christoph Gerdorn, KG Herdecke und Melanchthon-KG Hagen

Verstorben

26.05.2014 Michael Hermann, 48 Jahre

Pfarrkonferenz

25.08.2014 Facebook bei Kirchens – Chancen und Risiken der sozialen Netzwerke

Besonderes

10.12.2014 Ökumenischer Gottesdienst mit dem Rat der Stadt Hagen

11.01.2014 Ökumenischer Neujahrsempfang von Kirchenkreis und Dekanat Hagen mit Pater Eberhard von Gemmingen zum Thema:

»Kann Papst Franziskus die Glaubenskrisen meistern und die Christen in Deutschland stärken?«

20.03.2014 Gottesdienst für Unbedachte

28.09.2014 Tauffest des Kirchenkreises mit 65 Täuflingen

Kirchenkreis Halle

Entsendungsdienst

01.10.2013 Anne-Kathrin Becker, KG Borgholzhausen

Ordination

13.07.2014 Anne-Kathrin Becker, KG Borgholzhausen

Ordinationsjubiläum

• 40 Jahre

02.06.2014 Lothar Becker, zuletzt KG Steinhagen und Diakonie im Kirchenkreis

Pfarrkonferenz

29.01.2014 Konzeptionsprozess – wo stehen wir? Teil 1

26.02.2014 Konzeptionsprozess – wo stehen wir? Teil 2 (Frauke Brauns)

26.03.2014 »Familie Heute«. Entwicklung einer Stellungnahme

30.04.2014 Krisenkommunikation und Krisenmanagement (Hauptamtlichen aus unserer Jugendarbeit)

28.05.2014 Kirche und Wirtschaft

25.06.2014 KiBiz-Entwicklungen und Qualitätsmanagement (Kindergartenfachberatung und Leitungen unserer Tagesstätten für Kinder)

27.08.2014 Studientag Seelsorgliches Kurzgespräch (Dr. Christian Klein)

10.09.2014 Kinderarmut »Übergänge gestalten« (Mitarbeitende aus Jugendarbeit, Tagesstätten für Kinder und Diakonie)

19.09.2014 Reformation und Politik (Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus dem KK)

Kirchenkreis Hamm

Einführung

13.10.2013 Jörg Rudolph, KG Mark-Westtünen

01.11.2013 Annette Stork, KG St. Victor Herringen

01.12.2013 Frank Millrath, Superintendent des KK

01.04.2014 Christel Schmidt, KG Hamm

20.05.2014 Volker Reh, Evangelische Religionslehre am Berufskolleg

Verabschiedung

15.11.2013 Rüdiger Schuch, Superintendent, Wechsel als Vorstandsvorsitzender in das Evangelische Perthes-Werk

31.12.2013 Konrad Schrieder, Trinitatis-KG Hamm, Wechsel in den KK Soest

Ruhestand

31.10.2013 Gabriele Wedekind, KG Pelkum

01.04.2014 Alfred Grote, KG Mark-Westtünen

01.08.2014 Albrecht Meuß, Evangelische Religionslehre

Pfarrkonferenz

02.10.2013 Kasualien. Gemeinsam mit dem KK Unna (Dr. Regina Sommer)

06.11.2013 Pfarrbild(er) – Die Zukunft der pastoralen Arbeit (Professor Dr. Michael Klessmann)

04.12.2013 Gang im Advent (Alexander Meese)

08.01.2014 Hospizarbeit (Sylvie Blätgen)

05.02.2014 Neueste Entwicklungen der Feministischen Theologie (Diana Klöpffer)

05.03.2014 Kommunikation (Dr. Jürgen Born)

02.04.2014 Kindergottesdienst (Christel Schmidt)

07.05.2014 Börse Kirchenkreis und Synodenvorbereitung (Frank Millrath)

25.06.2014 Rassismus in Kirche und Gesellschaft (Dieter Frohloff)

03.09.2014 Evangelische Militärseelsorge (Susanne Schart)

Kirchenkreis Hattingen-Witten

Vikariat

01.04.2014 Michael Waschhof, KG Herbede

Entsendungsdienst

01.10.2013 David Raasch, KG Brendscheid-Stuter und Johannes-KG Hattingen

01.04.2014 Carsten Neumann, St. Georgs-KG Hattingen und Vertretungsaufgaben im KK

01.04.2014 Uwe Stein, KG Annen und Vertretungsaufgaben im KK

Einführung

01.09.2014 Ludwig Nelles, KG Niederwengern

Verabschiedung

01.04.2014 Ilona Schmidt, KG Annen

01.08.2014 Gerd Rode, KG Brendscheid-Stüter

Verstorben

29.08.2014 Ernst Borttscheller, 92 Jahre

Pfarrkonferenz

31.10.2013 Gesundheit im Pfarrberuf (Annette Kurschus)

06.11.2013 Erbschafts-Fundraising (Hans Jörg Federmann); Finanzplanung (Verwaltungsleiterin Jutta Nowicki)

15.01.2014 Verfolgte Christen heute (Alexander Lindt, Hilfsorganisation Open Doors)

26.02.2014 Bewegung – Bildung – Gesundheit (Beate Rohn, Diözesanverband Paderborn)

09.04.2014 Gesundheitsförderung im Pfarrberuf (Hansjörg Federmann)

04.06.2014 Aktuelle Umbrüche in Gemeinden und Diensten (Ingo Nesperke)

02.07.2014 Der Opfertod Jesu (Dr. Martin Vahrenhorst)

03.09.2014 Weiterentwicklung des Kindergartenverbundes

Kirchenkreis Herford

Vikariat

01.10.2014 Michael Hoffmann, KG Stift Quernheim

Entsendungsdienst

01.01.2014 Astrid Giebelmann, KK Herford

01.04.2014 Tim Hendrik Henselmeyer, Emmaus-KG Herford

01.08.2014 Sergej Klause, KG Spenge

Ordination

08.12.2013 Frauke Wagner, Stephanus-KG Hiddenhausen

06.09.2014 Gabi Kern, KG Herford-Mitte

Verabschiedung

01.12.2013 Sigrun Potthoff, Diakoniestationen im KK Herford, Wechsel zu v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel

01.03.2014 Anke Hülsmeier, Emmaus-KG Herford, Wechsel in den KK Lübbecke

01.03.2014 Harald Klöpffer, Emmaus- und Kreuz-KG Herford, Wechsel in KG Lengerich

01.09.2014 Sandra Sternke-Menne, Ev.-Luth. Kirchengemeinden Westkilver und Rödinghausen, Wechsel in KG Brackel

Ruhestand

01.08.2014 Ulrich Braun, KG Enger

Ordinationsjubiläum

• 25 Jahre

18.12.2013 Wolfgang Pianka, KG Hunnebrock-Hüffen-Werfen

29.01.2014 Hanna-Elisabeth Matheus, zuletzt KK Herford

12.02.2014 Peter Außerwinkler, KG Löhne

05.03.2014 Markus Fachner, Philippus-KG Bünde

12.03.2014 Dirk Thomas, Kreuz-KG Herford

• 50 Jahre

15.12.2013 Egbert Flacke, zuletzt KG Bünde

31.05.2014 Reinhart Radicke, zuletzt KG Löhne

05.07.2014 Lebrecht Schilling, zuletzt Münster-KG Herford

Verstorben

22.12.2013 Rudolf Knappmann, 83 Jahre

27.09.2014 August Spreen, 96 Jahre

Pfarrkonferenz

11.12.2013 Bericht von der Landessynode

26.02.2014 Theologischer Nachwuchs (Dr. Johanna Will-Armstrong)

12.03.2014 Gemeinsame Pfarrkonferenz zum Thema Kirche und Kultur (Professor Dr. Dr. Thomas Sternberg und Kerstin Gralher)

09.04.2014 Vollversammlung des Weltkirchenrates in Busan, Südkorea, und aktuelle ökumenische Fragen (Dr. Ulrich Möller)

11.06.2014 Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebes (Vertreter des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Herford)

17.09.2014 Was zählt im Gottesdienst – und was wird gezählt? (Dr. Folkert Fendler)

Kirchenkreis Iserlohn

Pfarrkonferenz

12.02.2014 Prävention im Blick auf Konflikte, Mobbing und Belastungen am Arbeitsplatz (Bernd Müller)

05.03.2014 Vorbereitung der landeskirchlichen Visitation

09.04.2014 »Wohl denen, die in deinem Hause wohnen ...« (Psalm 84,5). Synodalabendmahl

19.05.2014 Landeskirchliche Visitation (Annette Kurschus und Visitationsteam)

04.06.2014 Seelsorge im Gefängnis – was ist das? Besuch der JVA Iserlohn (Constance Herfeld und Dirk Harms); zugleich Besuch einer Delegation der Partnerkirchenkreise Boende und Lofoy im Kongo

02.07.2014 Gespräch mit Superintendentin Martina Espelöer

03.09.2014 Wie finden Erwachsene zum Glauben? (Birgit Winterhoff)

24.09.2014 Pfarrstellenplanung

05.11.2014 Kirche und Diakonie im Gemeinwesen. Vorstellung des GemeindeSchwester-Projektes (Marianne Anschütz und Martin Wehn)

08.12.2014 Adventsfeier

Kirchenkreis Lübbecke

Einführung

01.03.2014 Anke Hülsmeier, SynodaljugendpfarrerIn

01.09.2014 Axel Niederbröcker, Evangelische Religionslehre an Schulen

01.09.2014 Udo Schulte, KG Rahden

Verabschiedung

31.10.2013 Stefan Thünemann, KG Rahden

01.08.2014 Ulrike Lipke, Evangelische Religionslehre an Schulen

Ruhestand

01.03.2014 Ulrich Hüsemann, Synodaljugendpfarrer

01.07.2014 Thomas Horst, KG Levern

01.09.2014 Manfred Rauer,
KG Hüllhorst

Ordinationsjubiläum

• 40 Jahre

28.04.2014 Friedrich-Wilhelm
Beckmann, KG Börninghausen

08.09.2014 Wolfgang Petrick,
KG Alswede

Verstorben

19.03.2014 Horst Schule, 82 Jahre

07.08.2014 Paul-Gerhard Tegeler,
81 Jahre

Pfarrkonferenz

06.11.2013 »Ist meine Pension
sicher?« Entwicklung der Versor-
gungsaufwendungen in Korre-
lation zur Finanzkraft der EKvW
(Dr. Arno Krupke)

04.12.2013 Bericht von der Lan-
dessynode 2013 (Drei Mitglieder
der Landessynode)

07.–10.01.2014 Klausur auf Bor-
kum: Unser Pfarrbild – aber wie
kommen wir dahin? (Kerstin Ned-
dermeyer)

18.01.2014 Gemeindegesang mit
Lust und Liebe! Gemeindegesang
zwischen Tradition und Moderne
(Dr. Jochen Arnold)

24.01.2014 Grünkohlessen

12.03.2014 Kirche und Kultur
(Professor Dr. Dr. Thomas Stern-
berg). Ökumenische Pfarrkonfe-
renz der Kirchenkreise Herford,
Lübbecke, Minden und Vlotho
sowie des katholischen Dekanates
Herford-Minden

09.04.2014 »DORT wird unser
MUND voll Lachens sein«. Einfüh-
rung in die Themen des Gesamt-
tages für Kindergottesdienst in der
EKD (Kerstin Othmer-Haake)

28.05.2014 Welche Kriterien sind
für den Pfarrberuf unverzichtbar?
Ergebnisse der Borkum-Klausur
(Kerstin Neddermeyer)

27.08.2014 Ist der »deutsche
Luther« mitverantwortlich für
die politischen Katastrophen des
20. Jahrhunderts? (Professor Dr.
Gotthard Jasper)

24.09.2014 Wir über uns

Kirchenkreis Lüdenscheid- Plettenberg

Vikariat

01.10.2013 Alexander Stokowski,
KG Lennestadt-Kirchhundem

Entsendungsdienst

01.10.2013 Sophie Ihne, Vertre-
tungsaufgaben im Kirchenkreis

Einführung

10.11.2013 Bettina vom Brocke,
Krankensauseelsorge im Klinikum
Lüdenscheid

01.12.2013 Dieter Kuhlo-Schöne-
berg, KG Neuenrade

14.12.2013 Bodo Meier, KG Her-
scheid

Ordinationsjubiläum

• 25 Jahre

27.03.2014 Reiner Fröhlich,
KG Kierspe

• 40 Jahre

16.06.2014 Gustav-Adolf
Schmidt, zuletzt KG Wiblingwerde

Ruhestand

01.09.2013 Lothar Hellwig, Ev.
Religionslehre am Berufskolleg

Verstorben

31.08.2014 Bodo Krön, 82 Jahre

Pfarrkonferenz

02.12.2013 Bericht von der
Landessynode

20.01.2014 Möglichkeiten von
Kursen zum Glauben in einem
Kirchenkreis oder einer Region
(Birgit Winterhoff und Andreas
Schlamm)

24.02.2014 Wie lese ich eine
Bilanz? Einführung von NKF West-
falen (Olaf Krähahn)

24.03.2014 Datenschutzschulung
(Andreas Hellman)

12.05.2014 Familien heute –
Hauptvorlage der EKvW. Abstim-
mung über das Stellungnahme-
Verfahren

25.08.2014 Aktuelle Entwicklun-
gen in der Konfirmandenarbeit
(Thomas Böhme)

22.09.2014 Lernen von den Part-
nern – Partnerschaftsbegegnung
mit den Delegationen aus Indone-
sien und Tansania

27.10.2014 Gesund im Pfarramt
(Anne Braun Schmidt und Michael
Westhoff)

Kirchenkreis Münster

Vikariat

01.04.2014 Dr. Annina Lignietz,
KG Münster-Hiltrup

Einführung

01.02.2014 Dr. Jens Dechow,
Schulreferent

Verabschiedung

01.02.2014 Rainer Timmer, Schul-
referent

30.08.2014 Helga Wemhöner,
KG Münster-Wolbeck

31.08.2014 Bernd Gieselmann,
KG Freckenhorst-Everswinkel

Ruhestand

01.02.2014 Dorothea Korb,
Gefängnisseelsorge

01.02.2014 Dieter Wever, Gefäng-
nisseelsorge

Ordinationsjubiläum

• 25 Jahre

04.12.2013 Gabriele Hornscheidt,
Kirchenkreis Münster

19.02.2014 Christiane Holze,
Religionslehre an Schulen

• 50 Jahre

19.04.2014 Werner Lindemann,
zuletzt Schulreferent

31.05.2014 Erich Grohmann,
zuletzt Klinikseelsorge

07.06.2014 Klaus-Dieter Marx-
meier, zuletzt Superintendent

Verstorben

18.03.2014 Walther Hüffmeier,
74 Jahre

Pfarrkonferenz

16.10.2014 Kommunikation des
Evangeliums (Professor Dr. Chris-
tian Grethlein)

04.12.2013 Spiritualität (Dr. Oliver Kösters)
22.01.2014 Flüchtlinge bei uns in der Gemeinde (Maria Hügel)
26.02.2014 Berber an der Tür (Julia Georg)
30.04.2014 Vielfalt der Glaubenskurse im Gemeindeleben (Kuno Klinkenberg)
18.06.2014 Quartierentwicklung. Netzwerke im eigenen Quartier (Ulrike Overkamp)
17.09.2014 Von der Engführung des Kirchenbegriffs hin zur theologischen Prägung diakonischen Handelns in der Kirche (Christian Heine-Göttelmann)

Kirchenkreis Paderborn

Vikariat

01.10.2013 Felix Klemme, KG Paderborn
01.04.2014 Nora Göbel, KG Paderborn

Einführung

01.10.2013 Christine Grünhoff, KG Paderborn
01.11.2013 Claudia Hempert-Hartmann, KG Delbrück

Entsendungsdienst

01.10.2013 Elisabeth Goller, Aufgaben im KK Paderborn
01.04.2014 Patrizia Müller, Aufgaben im KK Paderborn

Ordination

06.07.2014 Elisabeth Goller, KG Delbrück

Ordinationsjubiläum

- 25 Jahre
- 04.12.2013** Christel Schuchardt, KK Paderborn
- 21.03.2014** Sabine Black, Evangelische Religionslehre an Schulen
- 30.09.2014** Claus-Jürgen Reihs, KG Büren-Fürstenberg
- 50 Jahre
- 01.11.2013** Günter Halbgewachs, zuletzt KG Borchen
- 29.11.2013** Klaus Overath, zuletzt KG Marienmünster-Nieheim

- 60 Jahre
- 24.01.2014** Eberhard Nelle, zuletzt KG Höxter
- 26.04.2014** Heinz Neubauer, zuletzt KG Beverungen

Verstorben

29.11.2013 Ulrich Johannsen, 84 Jahre
22.07.2014 Hans-Joachim Ziemann, 81 Jahre

Pfarrkonferenz

25.11.2013 Schule versus Gemeinde – Gemeinsamer Dienst oder Konkurrenz? (Anke Schröder)
05.02.2014 Verkündigung oder Verwaltung – Was bestimmt unsere Kirche? (Anke Schröder und Jürgen Jurczik)
07.04.2014 Kirchenkreisjubiläum 2015: Was feiern wir? Wie feiern wir? (Oliver Peters, Ulrich Richter, Wolfgang Dzieran und Heide Welslau)
25.06.2014 Rückblick Kreissynode – Trauung heute: Passt die Pfarrerin / der Pfarrer noch ins Bild? (Christine Grünhoff und Reinhard Schreiner)
27.08.2014 Wanderung auf dem ökumenischen Weinpfad (Dr. Rainer Reuter)

Kirchenkreis Schwelm

Entsendungsdienst

01.04.2014 Gabriel Magnus Schäfer, KG Schwelm

Ordinationsjubiläum

- 25 Jahre
- 12.09.2013** Thomas Bracht, KG Haßlinghausen-Herzkamp-Silschede
- 25.09.2013** Hans Schmitt, KG Schwelm und Superintendent
- 14.05.2014** Anke Lublewski-Zienau, Kurklinik Königsfeld
- 04.06.2014** Sigrid Reihs, Berufsbildende Schulen

Verstorben

01.12.2013 Karl Sundermeier, 83 Jahre

10.08.2014 Walter Heppener, 85 Jahre

Pfarrkonferenz

23.09.2013 Reformationsdekade – Jahr der Toleranz: Referent (Felix Eichhorn)
11.11.2013 Notfallseelsorge
12.12.2013 Weihnachtliches Beisammensein
20.01.2014 Vorbereitung Weltwoche und Kreiskirchentag zum Thema Geldgeschichten
14.02.2014 Verwaltung »Leitbild and more« (Verwaltungsleitung)
03.–04.03.2014 Pfarrklausur
17.03.2014 Homosexualität (Dr. Vicco von Bülow)
12.05.2014 Seelsorgekonzept der Landeskirche und Praxis in unserem Kirchenkreis
01.09.2014 Demographische Entwicklung und Kirche: Was macht das mit den Pfarrern? (Michael Westerhoff)

Kirchenkreis Siegen

Entsendungsdienst

01.03.2014 Thies Friedrichs, KG Kreuztal

Einführung

11.12.2013 Karin Schlemmer-Haase, Krankenhausseelsorge
01.06.2014, Tim Winkel, KG Deuz

Ordinationsjubiläum

- 25 Jahre
- 15.01.2014** Susana Riedel-Albrecht, KG Niederschelden
- 21.01.2014** Dr. Klaus Dieter Straßburg, Altenheimseelsorge
- 22.01.2014** Matthias Elsermann, Evangelische Religionslehre an Schulen
- 07.05.2014** Herbert Scheckel, KG Hilchenbach
- 50 Jahre
- 23.02.2014**, Utz Kesper, zuletzt KG Kreuztal
- 24.05.2014** Rolf Woyke, zuletzt KG Burbach
- 05.07.2014** Jürgen Thiemann, zuletzt KG Buschhütten

Verstorben

09.09.2014 Karl Giese, 93 Jahre

Pfarrkonferenz

22.01.2014 Die Arbeit der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle (Annette Mehlmann)

19.02.2014 Der Heidelberger Katechismus, Frage 52 (Professor Dr. Georg Plasger)

19.03.2014 Christentum und Islam (Gerhard Duncker)

15.05.2014 Update Systematische Theologie (Professor Dr. Ernstpeter Maurer)

11.06.2014 Die Zukunft der Altenheimseelsorge (Dietrich Buettner)

27.08.2014 »Ich bin ein Bote und nichts mehr.« Einstimmung auf das Matthias-Claudius-Jahr

Besonderes

17.–24.09.2014 Pastorkolleg in London

Kirchenkreis Soest

Entsendungsdienst

01.01.2014 Konrad Schrieder, Vertretungsaufgaben im KK Soest Soest.

Einführung

15.11.2013 Dietmar Gröning-Niehaus, Vertretungsaufgaben im Kirchenkreis

19.11.2013 Uwe Rudnick, Evangelische Religionslehre an Schulen

07.09.2014 Margot Bell, Diakonie Ruhr-Hellweg

Verabschiedung

27.10.2013 Hendrik Mattenklodt, Wiese-Georgs-KG, Wechsel an das Gemeindegemeindekolleg der VELKD in Neudietendorf

01.03.2014 Rebecca Basse, KG Schwefe und Borgeln, Wechsel in den KK Recklinghausen

06.04.2014 Margot Bell, KG Lippstadt, Wechsels in das Diakoniepfarrramt des KK

Ordinationsjubiläum

• 25 Jahre

11.12.2013 Stefan Carl aus Soest, Schulreferat und Evangelische Religionslehre an Schulen

16.04.2014 Dr. Rolf Stieber, Gefängnisseelsorge in der Justizvollzugsanstalt Werl

21.05.2014 Arnold Schütz aus Lippstadt, KG Lipperode

• 50 Jahre

28.06.2014 Heinz-Georg Scholten, zuletzt der Wiese-Georgs-KG

09.08.2014 Wilfried Vollmer, zuletzt KG Dinker

Pfarrkonferenz

09.10.2013 Pfarrkonferenz im Gestaltungsraum: »Sexualisierte Gewalt in der Kirche« (Diana Klöpfer)

22.11.2013 Schulpfarrkonferenz

11.12.2013 Adventliche Pfarrkonferenz

22.01.2014 Afrikanische Christologie (Sadrack Djiokou)

14.02.2014 Praxis-Workshop »Gemeinden lernen von Gemeinden« (Hauskreiskonzept, Film-Gottesdienste, Online-Raumbelegung, Zielgruppen-Gottesdienstkonzept)

06.03.2014 Schulpfarrkonferenz

12.03.2014 Pfarrkonferenz im Gestaltungsraum: »Politisch predigen« (Gudrun Mawick)

14.05.2014 Keywork-Arbeit (Karin Nell)

02.07.2014 Ökumenische Pastorkonferenz: Mission in der Region (Birgit Winterhoff)

05.09.2014 Pfarrklausurfahrt »Kirche und Kultur« nach Bad Oeynhausen, Herford und Bielefeld

Besonderes

01.08.2014 Friedhard Fischer, KG Soest-Reformiert, zusätzlicher Teilauftrag in KG Bad Sassendorf im Zuge einer pfarramtlichen Verbindung

14.09.2014 Christoph von Stieglitz, KG Benninghausen, zusätzlicher Teilauftrag in KG Lippstadt im Zuge einer angestrebten pfarramtlichen Verbindung

Kirchenkreis Steinfurt – Coesfeld – Borken

Ordination

01.12.2013 Dr. Lisa Krenzel, KG Borken

Entsendungsdienst

01.07.2014 Dagmar Spelsberg, KG Borghorst-Horstmar und Beauftragte für Spiritualität im KK

Verabschiedung

21.12.2013 Volker Rotthauwe, Jugendarbeit und Leitung der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde, Wechsel in das Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW in Villigst

01.09.2014 Ulrich Radke, Hospizarbeit, Wechsel in KK Recklinghausen

15.10.2014 Claudia Raneberg, KG Burgsteinfurt, Wechsel in KG Jakobi zu Rheine

Kirchenkreis Tecklenburg

Vikariat

01.10.2013 Tim Wendorff, KG Ibbenbüren

Entsendungsdienst

01.01.2014 Hans Erich Schwager, bisher KG Tecklenburg, jetzt KG Hörstel

16.05.2014 Christine Kükenshöner, KG Wersen und KG Wersen-Büren

06.07.2014 Friedrich Altekürger, bisher KG Lengerich, jetzt KG Ladbergen und KG Lienen

06.07.2014 Monika Altekürger, bisher KG Lengereich, jetzt Seelsorge in der Geriatrischen Klinik Mettingen

Einführung

01.03.2014 Harald Klöpfer, KG Lengerich

01.09.2014 Britta Meyhoff, KG Rheine-Mesum

15.10.2014 Claudia Raneberg, KG Jakobi zu Rheine

Verabschiedung

21.04.2014 Stephan Buse,
KG Johannes zu Rheine, Wechsel
in KG Haspe

Ruhestand

01.07.2014 Siegfried Tripp,
KG Jakobi zu Rheine

Pfarrkonferenz

09.10.2013 Glaube ich, was ich
sage? – Sage ich, was ich glaube?
Evangelium zwischen Trost und
Verkündigung – Unsere eschatolo-
gische Verkündigung (Seelsorge-
konvent)

16.10.2013 Sonderkonferenz:
Regelmäßige Mitarbeitendenge-
spräche (Michael Westerhoff)

06.11.2013 Unsere Partnerschaft
mit dem Kirchenkreis Otjiwarongo
in Namibia (Elizabeth von François,
Annette Salomo und Beate Heßler)

11.12.2013 Meistens gern zur
Arbeit. Mein Umgang mit Dingen,
die ich im Dienst nicht gerne tue
(Dr. Dirk Klute)

13.01.2014 Epiphaniast-Pfarrkon-
vent

12.02.2014 Krisenkommunikation
(Andreas Duderstedt)

19.03.2014 Politisch predigen
2014 – brandaktuell oder von ges-
tern? (Gudrun Mawick)

09.04.2014 Aufgabe und Struktur
der Notfallseelsorge (Andreas Finke
und Jörg Zweihoff)

14.05.2014 Salutogenese –
Gesundheit im Pfarramt (Profes-
sor Dr. Jörg Fengler, Petra Wall-
mann und Anne Braun-Schmitt)
sowie Vorstellung des durch den
KK Steinfurt-Coesfeld-Borken
beschlossenen Salutogenese-
Konzepts

11.06.2014 Facebook, Twitter &
Co (Bernd Tiggemann)

01.09.2014 Treffen der Eme-
riti: Neueste Entwicklungen im
Kirchenkreis. Themen der Synode
sowie weitere Informationen aus
der Pfarrerschaft und den Kirchen-
gemeinden

26.09.2014 Sonderkonferenz an-
lässlich des 171. Jahresfestes des
Gustav-Adolf-Werkes

Kirchenkreis Unna

Vikariat

01.03.2014 Daniel Cham Jung,
KG Bergkamen

Ordination

03.11.2013 Katrin Camatta,
KG Unna-Königsborn

Verabschiedung

26.10.2014 Hartmut Görler,
KG Fröndenberg und Bausenhagen

Ordinationsjubiläum

• 25 Jahre

11.12.2013 Christina Carl, Hell-
weg-Berufskolleg Unna

19.03.2014 Gerhard Ebmeier,
KG Hemmerde-Lünern

02.04.2014 Annette Muhr-Nelson,
Superintendentin

15.05.2014 Reinhard Chudaska,
KG Bergkamen

Verstorben

18.03.2014, Walther Hüffmeier,
74 Jahre

Kirchenkreis Vlotho

Ruhestand

01.01.2014 Hartmut Bückendorf,
St.-Stephans-KG Vlotho

01.04.2014 Hans-Georg Klötzer,
Schulreferent der KK Vlotho und
Minden

01.06.2014 Bernhard Silaschi,
Krankenhausseelsorge

01.08.2014 Jürgen Kattenstein,
Krankenhaus- und Altenheimseel-
sorge

Ordinationsjubiläum

• 25 Jahre

04.12.2013 Christine Höke, Kran-
kenhausseelsorge

21.05.2014 Eckard Teismann,
KG Gohfeld

06.08.2014 Rainer Schulz,
KG Eisbergen

Verstorben

15.12.2013 Eberhard Plate,
83 Jahre

Pfarrkonferenz

09.10.2013 Das Alte Testament als
Wahrheitsraum des Neuen (Profes-
sor Dr. Frank Crüsemann)

13.11.2013 Jugendmigrations-
dienst (Dr. Christian Hohmann)

15.11.2013 Workshop »Convin-
cing without Words« (Pantomime
Carlos Martinez)

11.12.2013 Bericht von der Lan-
dessynode und Informationen aus
dem Kirchenkreis

12.01.2014 Kirchenkreisfest
(Wolfgang Riewe)

12.03.2014 Kirche und Kultur
(Professor Dr. Dr. Thomas Sternberg
und Kerstin Gralher)

09.04.2014 Das Sonntagsblatt
»Unsere Kirche« (Bernd Becker)

14.05.2014 Ergebnisse der Befra-
gungen zu Kirchenvorstands- bzw.
Presbyterwahlen und der 5. EKD-
Erhebung über Kirchenmitglied-
schaft (Uwe Rosner)

11.06.2014 Aktuelle Entwick-
lungen in der Landwirtschaft.

Gemeinsam mit dem KK Herford

10.09.2014 Neue Konzeptionen
der Flüchtlingsarbeit (Siegfried
Menze, Birgit Mey, Isabella Gian-
freda und Renate Wefers)

Kirchenkreis Wittgenstein

Vikariat

01.10.2013 Tim Elkar, KG Feudin-
gen

Verabschiedung

01.12.2013 Achim Schwarz,
KG Girkhausen und KG Wundert-
hausen-Diedenshausen

12.01.2014 Oliver Günther,
KG Feudinggen, Wechsel in den
KK Prignitz/Brandenburg als Super-
intendent

Ordinationsjubiläum

• 25 Jahre

19.02.2014 Ursula Groß, Alten-
heimseelsorge in KG Dorlar und
KG Gleidorf

10.09.2014 Peter Liedtke,
KG Gleidorf

- 50 Jahre
- 09.02.2014** Heinrich-Joachim Schiermeyer, zuletzt KG Raumland und Superintendent des KK Wittgenstein
- 20.09.2014** Manfred Gringel, zuletzt KG Winterberg
- 60 Jahre
- 19.04.2014** Ernst Lebrecht Judt, zuletzt KG Feudingen

Pfarrkonferenz

- 06.11.2013** Neue religiöse Entwicklungen (Olaf Schmidt)
- 18.12.2013** Adventskonferenz
- 15.01.2014** Mobbing am Arbeitsplatz. Konfliktbearbeitung und Prävention (Bernd Müller)
- 19.02.2014** Ist-Zustand und Perspektive in den Regionen – Konzeption einer sozialraumorientierten Regionalisierung. Überlegungen zur Weiterarbeit
- 12.03.2014** Flüchtlingsarbeit als Aufgabe der evangelischen Kirche. Erfahrungen und Anregungen aus dem Kirchenkreis Arnsberg (Annegret Rasch)
- 09.04.2014** Gut vorbereitet ins Interview. Hinführung, Theorie und Beispiele (Hanno Herzler)
- 21.05.2014** Gleichgeschlechtliche Partnerschaft und Segnung (Dr. Vicco von Bülow)
- 04.06.2014** Der Erste Weltkrieg und die Evangelische Kirche (Dr. Johannes Burkhardt)
- 03.07.2014** Grill-Pfarrkonferenz beim Superintendenten
- 24.09.2014** Informationen aus der Arbeit des kreiskirchlichen Perspektivsausschusses

Ämter, Werke und besondere Dienste

Einführung

- 09.01.2014** Rüdiger Schuch, Vorstandsvorsitzender Evangelisches Perthes-Werk e.V.
- 03.02.2014** Christian Heine-Göttelmann, Vorstandsvorsitzender Diakonisches Werk der EKvW

Ruhestand

- 01.10.2013** Hans-Joachim Hamer, Vorstandsvorsitzender Diakonie Münster
- 01.01.2014** Günther Barenhoff, Vorstandsvorsitzender Diakonisches Werk der EKvW
- 01.01.2014** Dirk-Bernd Bobe, Geschäftsführer Diakonie Mark-Ruhr
- 01.01.2014** Karin Moskon-Raschick, Landeskirchenrätin
- 01.01.2014** Dr. Werner M. Ruschke, Vorstandsvorsitzender Evangelisches Perthes-Werk
- 01.02.2014** Hans-Joachim Güttler, Amt für Missionarische Dienste
- 01.04.2014** Hartmut Hünenbein, Gesamtleiter Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands
- 01.09.2014** Burkhard Budde, Direktor Diakonissenanstalt Marienstift

Ordinationsjubiläum

- 25 Jahre
- 09.10.2013** Heinz-Dieter Rothardt, Institut für Kirche und Gesellschaft
- 31.10.2013** Sabine Zorn, Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung
- 22.01.2014** Christa A. Thiel, Programm der Evangelischen Kirchen für den Privatfunk in NRW
- 15.05.2014** Dr. Martin Friedrich, Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa
- 18.06.2014** Ulrike Nowoczin, Seelsorge in der LWL-Klinik Herten
- 03.09.2014** Burkhard Schmidt, Seelsorge in der Justizvollzugsanstalt Büren
- 40 Jahre
- 25.12.2013** Friedhelm Wixforth, zuletzt Landeskirchenamt
- 13.01.2014** Martin Gädeke, zuletzt Pädagogisches Institut
- 12.03.2014** Dr. Gábor Hézszer, zuletzt v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel
- 24.03.2014** Hartmut Griewatz, zuletzt Amt für Missionarische Dienste
- 21.04.2014** Andreas Wellmer, zuletzt Deutsche KG Budapest
- 21.04.2014** Dr. Wolfgang Reinhardt, zuletzt Missionswerk Frohe Botschaft

- 02.06.2014** Jürgen Finner, zuletzt Studentenpfarramt Bielefeld
- 07.07.2014** Hellmut Wiegand, zuletzt Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung
- 21.07.2014** Heinz-Georg Ackemeier, zuletzt Institut für Kirche und Gesellschaft
- 22.09.2014** Wolfgang Thimme, zuletzt Pädagogisches Institut
- 06.10.2014** Dr. Werner M. Ruschke, zuletzt Evangelisches Perthes-Werk
- 50 Jahre
- 26.01.2014** Dr. Ulrich Beyer, zuletzt Kirchenleitung der EKvW
- 26.01.2014** Johannes-Martin Wellmer, zuletzt Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung
- 09.02.2014** Walter Schroeder, zuletzt v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel

Verstorben

- 03.11.2013** Karl-Heinz Müller, 76 Jahre
- 01.12.2013** Rolf Horst Gräfe, 68 Jahre
- 01.12.2013** Karl Sundermeier, 83 Jahre
- 27.12.2013** Reinhard Schönfeld, 88 Jahre
- 11.04.2014** Hermann Möllers, 87 Jahre
- 09.05.2014** Volkmar Jung, 75 Jahre
- 12.07.2014** Jörg Martin Meier, 78 Jahre
- 20.07.2014** Wilhelm Kronbach, 83 Jahre

Besonderes

- 10.10.2013** Verleihung des Hans-Ehrenberg-Preises an Manfred Sorg, zuletzt Präses, und Eduard Wörmann, zuletzt Leiter des Sozialamtes, für ihre Verdienste um einen menschenwürdigen Maßregelvollzug

Ralf Kötter: Das Land ist hell und weit. Leidenschaftliche Kirche in der Mitte der Gesellschaft. Mit einem Geleitwort von Magdalene L. Frettlöh; EB-Verlag Dr. Brandt, Berlin 2014, 254 Seiten; 22,80 Euro

Was kann aus Wittgenstein schon Gutes kommen? So mag man in Anlehnung an Johannes 1,14 fragen. Doch schnell wird man eines Besseren, ja eines sehr Guten belehrt, wenn man sich mit diesem Buch von Ralf Kötter beschäftigt. Er ist Pfarrer der Lukas-Kirchengemeinde im Eder- und Elsofftal. Deren fünf Dörfer liegen an einer »dreifachen Peripherie: des Landes Nordrhein-Westfalen, des Kreises Siegen-Wittgenstein und der Stadt Bad Berleburg.« Und gerade hier hat eine von den demografischen Entwicklungen und finanziellen Einschränkungen gebeutelte Gemeinde einen konzeptionellen Aufbruch gewagt, der zu eindrucksvollen Ergebnissen geführt hat.

Überzeugend ist dabei nicht zuletzt die durchgehend biblische und theologische Begründung des Reformweges. Ausgangspunkt ist dabei das lukanische Doppelwerk, das mit seiner inkarnatorischen Theologie stets »auf der konkreten Ebene des Lebens« bleibt. Sodann ist es der gemeindeorientierte Ansatz von Luthers Mitstreiter Johannes Bugenhagen; über ihn hat Kötter mit »Johannes Bugenhtags Rechtfertigungslehre und der römische Katholizismus« (FKDG 59, Göttingen 1994) seine inzwischen als Standardwerk geltende Dissertation geschrieben. Bei Bugenhagen nämlich hat Rechtfertigung ihren »besonderen Akzent auf dem gelingenden Leben im Alltag«. Er entwarf darum nicht nur Kirchenordnungen, sondern galt auch als »Fachmann für kommunale Beratungsprozesse«. Kötter nennt als weitere Gewährsleute seines Ansatzes Dietrich Bonhoeffer mit seiner Hinwendung zur Welt, Karl Barths »Christengemeinde und Bürgergemeinde« sowie Ernst Langes »Gottesdienst im Alltag«.

Nicht mehr die »Befriedigung der volksskirchlichen Sekundärinteressen« wie Geburtstagbesuche, Kaffeetrinken im kleinen Kreise und Erhalt aller kirchlichen Gebäude ist handlungsleitend, sondern die Fra-



ge, wie Gottes Wirklichkeit lebensdienlich und das Zusammenlebens fördernd auf allen Ebenen in Kirchen- und Kommunalgemeinde strukturell umgesetzt werden kann. Das alles ist bei Kötter Ausdruck einer Kirche der Freiheit. Diese ist frei davon, in Selbstgenügsamkeit hauptsächlich auf ihren eigenen Erhalt bedacht zu sein. Darum ist sie frei für ein Leben und Arbeiten mit anderen und für andere. Für Kötter ist dies das Kennzeichen einer aus der Rechtfertigung lebenden »Kirche der Demut«.

Ausgehend von einer sich daraus ergebenden »Theologie der Inkarnation und Partizipation« gab es in der Lukas-Gemeinde eine Fülle von Informationsgesprächen nicht allein innerkirchlich, sondern gezielt mit der mittelständischen Industrie und dem Handwerk, mit Politikern und Verwaltungsleuten sowie mit Vereinen. Das Ergebnis war so nicht vorherzusehen: »Eine Genossenschaft der Gleichgesinnten hat sich gebildet, ein effektiver, sich gegenseitig ergänzender und befruchtender Kompetenzverbund.« Heraus kam dabei ein an der »Gestalt des Sozialraums und seiner Tagesordnung« orientiertes Cluster-Management. Sieben Jahre in aufeinander aufbauenden konzeptionellen Verabredungen waren dazu nötig. Viel Überzeugungsarbeit war damit verbunden, manche Abschiede auch, vor allem aber belegbare Neuaufbrüche. Kötter bietet dafür eine Vielzahl von Beispielen.

Nicht nur die kirchengemeindlichen Angebote, auch das Leben in den Dörfern wurde attraktiver, die Geburtenrate stieg überdurchschnittlich, mehr als zehn Prozent der Gemeindeglieder sind ehrenamtlich engagiert. Die finanziellen Spielräume wurden erheblich erweitert, weil die Arbeit Menschen überzeugte und spendenwillig machte und nicht zuletzt weil erhebliche Fördermittel eingeworben werden konnten. Die gemeindlichen Rücklagen sind inzwischen viermal so hoch wie im Durchschnitt des Kirchenkreises.

Bis in die Sprache hinein ist diesem Buch die Begeisterung seines Verfassers abzuspüren. Er hat sich anstecken lassen vom biblischen Geist des Aufbruchs und wirkt nun seinerseits inspirierend. Kötter widerspricht dabei dem möglichen Einwand, bei seiner Konzeption handele es sich sozusagen um eine von einem ganz bestimmten Humus abhängige Eintagsfliege. Vielmehr hält er diese sozialräumliche Gemeindegemeindekonzeption für im Grundsatz allorts übertragbar: »Die Praktikabilität ist im Experiment verifiziert, das Markenzeichen leidenschaftliche Kirche kann zur Nachahmung empfohlen werden.«

maurizio

Schutz. Erfahren.

*Für die Mitglieder des Evangelischen Pfarrvereins in Westfalen:
Jetzt Sonderkündigungsrecht bei der Kfz-Versicherung nutzen.*

In der Regel können Sie jedes Jahr bis zum Stichtag 30.11. Ihren Kfz-Schutz wechseln. Dieser Stichtag gilt allerdings nicht, wenn Ihre bisherige Autoversicherung den Beitrag erhöht hat. Dann können Sie ein Sonderkündigungsrecht nutzen, das einen Monat lang nach Erhalt Ihrer Rechnung gilt – und zu den Versicherern im Raum der Kirchen wechseln!

Lohnenswert:

Den Versicherern im Raum der Kirchen liegt eine verantwortungsbewusste Produktgestaltung am Herzen: So gibt es zum Beispiel einen Öko-Tarif für besonders umweltfreundliche Pkw.

Die Mitglieder des Evangelischen Pfarrvereins in Westfalen erhalten zudem besondere Beitragsvorteile, die durch den sogenannten Pfarrvereinsnachlass ermöglicht werden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vrk.de oder persönlich bei den Versicherern im Raum der Kirchen, Regionaldirektion Westfalen.



SONDER. KÜNDIGUNG.

Ist Ihre Kfz-Versicherung teurer geworden?
Bis einen Monat nach Rechnungserhalt
kündigen und zu uns wechseln!



**Versicherer im
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

SCHUTZ. ERFAHREN.

Autoversicherung Classic

Mit unserer Kfz-Versicherung fahren Sie immer gut.

- Schneller und zuverlässiger Schadenservice
- Zertifizierte Partnerwerkstätten
- Niedrige Beiträge

Wir beraten Sie gern.

Regionaldirektion Westfalen/Lippe

Sedanstraße 9 · 59065 Hamm
Telefon 02381 4360-123 · michael.viehler@vrk.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.

Impressum

PV-aktuell – herausgegeben vom Evangelischen Pfarrverein in Westfalen

Redaktion: Dr. Werner M. Ruschke, Herenfridgäßchen 10, 59494 Soest, giselman@web.de (presserechtlich verantwortlich)

Layout und Satz: Markus Schmitz, Büro für typographische Dienstleistungen, Altenberge

Druck und Versand: Evangelischer Presseverband für Westfalen und Lippe e. V., Cansteinstr. 1, 33647 Bielefeld